Impfungen für Kinder und Erwachsene

Wie funktioniert eine Impfung eigentlich?

Wann sollten Sie sich impfen lassen?

Was zahlt die Krankenkasse?

Antworten auf häufige Fragen zum Thema Impfen.

Und es gibt einen Impfkalender.

Der Kalender zeigt die Empfehlungen der ständigen Impfkommission.

Von Dr. med. Katharina Kremser, am 26. Mai 2023 aktualisiert





WIE FUNKTIONIEREN IMPFUNGEN?



WAS SIND LEBEND- UND TOTIMPFSTOFFE?

Wie funktionieren Impfungen?

Infektionskrankheiten werden durch Erreger wie zum Beispiel Viren oder Bakterien hervorgerufen.

Man kann Impfungen bekommen.

Man bekommt dann entweder Teile des Erregers oder aber die Erreger sind schon tot.

Oder man bekommt die Erreger so verändert, dass sie keinen Schaden mehr anrichten können.

Das kann man zum Beispiel mit einer Spritze oder einer Flüssigkeit machen.

Eine neue Art von Impfung ist die mRNA-Impfung.

Dabei macht der Körper selbst Teile des Virus.

Der Körper reagiert auf die Impfung.

Er macht Abwehrstoffe, die Antikörper genannt werden.

Die Antikörper sind gegen den Erreger oder das Bakterium.

Wenn man dann wirklich krank wird, gibt es die richtigen Antikörper im Körper.

Das heißt, man wird nicht noch kränker.

Man kann das Virus nicht weitergeben.

Man kann sich nicht anstecken und wird nicht krank.

Manchmal lässt sich eine Erkrankung oder Infektion durch eine Impfung nicht verhindern.

Dann ist der Verlauf aber meistens leichter.

1. Eine Person wird geimpft.

Zum Beispiel bekommt sie Teile von Erregern oder tote Erregern oder Erregern, die nicht mehr schaden können.

2. Der Körper bildet dann Abwehrstoffe gegen die Erregern.

Diese Abwehrstoffe heißen Antikörper.

3. Die Antikörper bleiben im Körper und auch die Zellen, die schnell neue Antikörper bilden können.

4. Die Person trifft auf den Erreger, gegen den sie geimpft wurde. Die Antikörper erkennen ihn und markieren ihn.

5. Der so markierte Erreger wird von der Körperabwehr unschädlich gemacht.

6. Die geimpfte Person bleibt gesund

Was sind Lebendimpfstoffe und Totimpfstoffe?

Wenn ein Impfstoff aus toten Erregern gemacht wird, nennt man ihn Totimpfstoff.

Wenn ein Erreger nicht mehr gefährlich ist, aber trotzdem in dem Impfstoff ist, nennt man ihn Lebendimpfstoff.

Man sollte Lebendimpfstoffe in der Schwangerschaft nicht nehmen.

Es gibt jetzt auch Impfstoffe, die mit genetischem Material arbeiten.

Diese Impfstoffe heißen genbasierte Impfstoffe.

Die Beispiele für diese Gruppe sind die mRNA-Impfstoffe und die Vektor-Impfstoffe.

Diese Impfstoffe machen den Körper darauf vorbereitet, Erregern zu begegnen.

Sie enthalten keine Erregern, die sich vermehren können.

Deshalb kann man sie auch mit Totimpfstoffen vergleichen.

Beispiele für Totimpfstoffe

Tetanus

Diphterie

Pertussis

Hepatitis A und B

FSME

Meningokokken C

Pneumokokken

Tollwut

Humane Papillomviren (HPV)

Japanische Enzephalitis

Covid-19

Meistens auch Grippe, Poliomyelitis sowie zum Teil Cholera und Typhus.

Masern

Mumps

Röteln

Windpocken

Gelbfieber

Rotaviren

Pocken

Tuberkulose (BCG)

Zum Teil auch Cholera, Typhus, Poliomyelitis sowie die Grippe Impfung über die Nase für Kinder

Wozu impfen?

Impfungen können vor vielen Krankheiten schützen.

Wenn ein großer Teil der Bevölkerung gegen eine Krankheit immun ist, gibt es auch weniger Krankheiten.

Dann gibt es auch weniger Erreger und die Menschen kommen nicht mehr krank.

Das schützt auch die Menschen, die nicht geimpft sind.

Die Grafik zeigt, wie das funktioniert:

Krankheiten können so verschwinden.

Bei den Pocken ist das schon gelungen und auch die Kinderlähmung kommt heute in Europa nicht mehr vor. In anderen Erdteilen aber schon.

Deshalb wird in Deutschland noch zur Impfung geraten.

Welche Impfungen werden in Deutschland empfohlen?

Die ständige Impfkommission (Stiko) arbeitet am Robert Koch Institut.

Die Stiko macht die Impfempfehlungen für Deutschland.

Unser Impfkalender zeigt, welche Impfungen die Stiko für wichtig hält.

Und es zeigt auch, in welchem Alter man die Impfungen bekommen soll.

Hinweis: Bei diesen Impfungen handelt es sich um allgemein empfohlene Impfungen.

Im Einzelfall können sich Abweichungen von diesem Schema ergeben.

Lassen Sie sich zu Impfungen und Impfterminen am besten individuell von Ihrem Arzt beraten!

Die Impfung gegen Covid-19 empfiehlt die Stiko jetzt nur noch für alle Menschen ab 18 Jahren.

Das gilt auch für alle Personen ab 6 Monaten, die ein erhöhtes Risiko haben, an Covid-19 zu erkranken.

Das gilt auch für Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Verlauf in ihrem Beruf.

Das gilt auch für Familienmitglieder und enge Kontaktpersonen von Menschen, die ein schwaches Immunsystem haben und selbst nicht durch eine Impfung geschützt werden können.

Jährlich sollten Sie sich impfen lassen.

Das gilt im Herbst oder mindestens 12 Monate nach der letzten SARS-CoV-2-Infektion.

Sie sollten sich erneut impfen lassen, wenn Sie:

- älter als 60 Jahre sind

- ein erhöhtes Risiko haben, eine schwere Infektion zu bekommen

- ein erhöhtes Risiko haben, sich mit SARS-CoV-2 zu infizieren und deshalb viel arbeiten

- Familienmitglieder oder enge Kontaktpersonen von Menschen sind, die ein geschwächtes Immunsystem haben.

Sie können durch die Impfung nicht genug geschützt werden.

- Bewohner oder Bewohnerinnen in Pflegeeinrichtungen sind

Die meisten Impfungen finden in der Kindheit statt.

Erwachsene müssen vor allem an Tetanus und Diphtherie denken.

Das heißt, sie müssen an ihren Impfschutz denken.

Ab 60 Jahren gibt es auch Impfungen gegen bestimmte Krankheiten.

Diese Krankheiten können bei älteren Menschen schlimmer werden.

Zum Beispiel:

- Pneumokokken

- die Virusgrippe (Influenza)

Manche Impfungen sind nicht für alle Menschen wichtig.

Diese Impfungen nennt man dann Indikationsimpfung.

Sie können aber bei bestimmten Dingen gut sein.

Zum Beispiel bei Reisen oder bei bestimmten Berufen.

Sie wollen in das Ausland reisen?

Am besten schon einige Zeit vorher sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin.

Ob Sie noch impfen müssen, können Sie dort erfragen.

Wie oft muss ich Impfungen auffrischen?

Wie lange hält eine Impfung?

Das hängt von der einzelnen Impfung und dem Impfstoff ab.

Der Impfschutz gegen Tetanus und Diptherie sollte bei Erwachsenen alle 10 Jahre wiederholt werden.

Der Impfschutz gegen FSME muss alle 3-5 Jahre wiederholt werden.

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt kann Ihnen das sagen.

Sie können auch in Ihrem Impfpass nachsehen.

Lassen Sie sich die Termine am besten mit Bleistift im Impfpass notieren.

Wer zahlt für die Impfung?

Die Krankenkassen übernehmen meistens die Kosten für die von der Stiko empfohlenen Impfungen.

Bei Reiseimpfungen müssen Sie vielleicht trotzdem Geld bezahlen.

Wenn eine Reise für Ihren Beruf wichtig ist, sollte der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin dafür zahlen.

Das gilt auch für andere Impfungen, die für Ihren Beruf wichtig sind.

Welche Nebenwirkungen gibt es?

Bei den Nebenwirkungen von Impfungen gibt es verschiedene Dinge.

Es gibt die Impfreaktion und die Impfkomplikation.

Und es gibt den Impfschaden.

Es können normalerweise Nebenwirkungen nach einer Impfung auftreten.

Zum Beispiel:

- Schmerzen in dem Arm, in dem die Impfung gemacht wurde.

- Der Arm ist rot und geschwollen.

- Man fühlt sich nicht gut oder hat Fieber.

Das ist das Immunsystem, das sich mit der Impfung beschäftigt.

Diese Beschwerden können entstehen.

Sie verschwinden meistens innerhalb von wenigen Tagen.

Nach einer Rotavirenimpfung kann es auch Durchfall geben.

Nach einer Windpockenimpfung kann es auch einen Ausschlag an der Haut geben. Das sind alles normale Nebenwirkungen der Impfung.

Impfkomplikationen sind gesundheitliche Probleme, die bei einer Impfung passieren.

Das ist normal.

Aber es kann auch schlimmer sein.

Wenn das passiert, muss der Arzt das melden.

Das ist seine Pflicht.

Das Gesundheitsamt bekommt die Meldung und informiert das Paul-Ehrlich-Institut.

Das Institut ist für die Sicherheit von Impfstoffen in Deutschland zuständig.

Es macht sich dann mit dem Fall beschäftigt.

Eine Impfkomplikation kann zu einem Impfschaden führen.

Wenn jemand durch eine Impfung von der Stiko empfohlen, einen Schaden bekommt, ist der Staat dafür verantwortlich.

Ob es einen Schaden gibt, muss das zuständige Versorgungsamt feststellen.

Was spricht gegen eine Impfung?

Es gibt nur wenige Gründe, die gegen eine Impfung sprechen können.

Normalerweise sind dann aber nur bestimmte Impfungen nicht gut. Andere Impfungen sind dagegen gut und müssen dann stattfinden.

Das gilt zum Beispiel bei:

- Kindern, die schon viele Impfungen hatten und gesund sind.

- Kindern, die schon viele Infektionen hatten und gesund sind.

- Schwangerschaft

- man hat eine Immunschwäche und kann deshalb keine Impfungen bekommen

- man ist allergisch gegen einen Bestandteil des Impfstoffs

Wenn Sie eine schwere Krankheit haben, sollten Sie nicht impfen lassen.

Eine leichte Erkältung ist aber kein Grund dagegen.

Wenn die Impfung nicht sehr wichtig ist, können Sie trotzdem einen anderen Termin machen.

Wenn Sie nicht gut drauf sind, können Sie auch den Termin behalten.

Sie haben Impftermin vergessen. Was tun?

Sie hatten einen Termin in der Praxis.

Sie haben vergessen und sind nicht gekommen.

Haben Sie die Impfung ganz vergessen?

Waren Sie schon zu lange zwischen den Impfungen?

Das ist meistens dann der Fall, wenn der Arzt das so sagt.

Dann gilt trotzdem: "Jede Impfung zählt."

Sie können die vergessene Impfung einfach nachholen.

Kann ich trotz Impfung erkranken?

Ja, das ist möglich.

Aber es gibt verschiedene Gründe dafür.

Wie wahrscheinlich das ist, hängt von der Krankheit und der Impfung ab.

Es gibt eine bestimmte Anzahl von Menschen, die nicht impfen wollen.

Diese Menschen nennt man dann Impfversager oder -versagerinnen.

Sie haben die Impfung bekommen und sind trotzdem krank geworden.

Es gibt aber auch Menschen, die gesund bleiben, obwohl sie nicht impfen wollten.

Die meisten Menschen wollen gesund bleiben und impfen sich deshalb oft.

Deshalb gibt es bei den Impfversagern nur eine kleine Zahl.

Wenn es sehr wichtig ist, dass jemand gesund bleibt, kann man prüfen, ob er genug Antikörper hat.

Wenn er zu wenig Antikörper hat, kann er eine zusätzliche Impfung bekommen.

Manche Impfungen schützen nicht gegen alle Erreger einer Krankheit.

Zum Beispiel ist die Grippeschutzimpfung nur für eine bestimmte Zeit im Jahr.

Die Grippe kann trotzdem kommen.

Geimpfte Menschen können dann wahrscheinlich nicht so krank werden.

Wieviele Impfungen auf einmal sind möglich?

Ärzte und Ärztinnen geben meistens nur 2 Impfungen pro Termin.

Eine Impfung bekommt man in den rechten Arm und eine in den linken Arm.

Oder man bekommt eine Impfung für Babys in das Bein.

Es gibt theoretisch mehr Möglichkeiten, aber die meisten Menschen wollen nicht viele Injektionen.

Das heißt, man kann an einem Termin nicht gegen viele Krankheiten geimpft werden.

Es gibt oft Kombinationsimpfstoffe.

Das heißt, man kann mit einer Impfung gegen mehrere Krankheiten geimpft werden.

Ein Beispiel ist die MMR-Impfung.

Diese Impfung hilft, sich vor Masern, Mumps und Röteln zu schützen.

Man kann also an einem Termin mehrere Lebendimpfungen bekommen.

Der Abstand zwischen den Impfungen sollte mindestens 4 Wochen sein.

Wie lange vor einer Reise sollte man sich impfen lassen?

Wie lange braucht man nach einer Impfung, bis man sicher ist?

Prinzipiell kann man erst 2 Wochen nach einer Impfung mit einem guten Schutz rechnen.

Aber manchmal muss man mehrere Impfungen machen, um sicher zu sein.

Wenn Sie eine Auslandsreise planen, informieren Sie sich über den Schutz.

Fragen Sie bei Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin nach Termine.

Wogegen kann man impfen?

Es gibt Impfungen gegen viele ansteckende Krankheiten.

Zum Beispiel gegen FSME, Keuchhusten oder Hepatitis B.

Diese Information ist für die Frage wichtig, welche Impfung für Sie gut ist.

Am besten informiert Sie darüber Ihr Hausarzt oder Ihre Hausärztin.

Hier können Sie eine Liste mit den Krankheiten sehen, gegen die man impfen kann.

Es gibt einige Krankheiten, gegen die man in Deutschland Impfungen empfehlen kann.

Das heißt, man sollte sich impfen lassen.

Das gilt für einen Teil der Bevölkerung.

 Diphtherie: Symptome und Behandlung



Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) vorbeugen, erkennen und behandeln

Es gibt einige Krankheiten, gegen die man bei jeder Reise impfen sollte.

Das ist je nach Land anders.